

Zwischenbericht 2023

Strukturförderung „Caritas-Dienste in der Flüchtlingsarbeit“ (CaDiFa)



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	2
2. Auswertung der regionalen Jahresberichte CaDiFa 2023	2
Gegenstand des Berichts	2
Aktivitäten und Entwicklungen	3
2.2.1 Eingesetzte Ressourcen	3
2.2.2 Mitarbeitende in CaDiFa	3
Zahlen und Fakten	4
2.3.1 Arbeit mit Ehrenamtlichen	4
2.3.2 Arbeit mit Asylkreisen	7
2.3.3 Veranstaltungen	8
Auswertung der Zielerreichung	12
3. Ausblick	14

1. Ausgangslage

Im Jahr 2023 wurden ca. 330.000 neue Asylanträge gestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Steigerung von über 50%. Dabei handelte es sich um das dritte Jahr in Folge, in dem die Zugangszahlen erheblich gestiegen sind. Die Gesamtzahl der Asylantragsstellungen war 2023 die höchste seit den Jahren 2015/16.¹

In Baden-Württemberg (BW) kamen über 35.000 geflüchtete Menschen neu hinzu. Zusätzlich flohen über 40.000 Menschen aus der Ukraine nach BW.²

Es steht außer Frage, dass die Aufnahme und Integration der Ankommenden eine große Herausforderung ist. Die öffentlichen Diskussionen drehen sich immer wieder um die Fragen nach Unterbringung, Leistungen und Integrationsmaßnahmen. Zudem werden Geflüchtete regelmäßig in der Politik als Grund für die sozialen und ökonomischen Schwierigkeiten im Land instrumentalisiert. Dies führte im Jahr 2023 zu einer Rekordzahl an Angriffen auf Geflüchtete.³

Das Thema Flucht ist dabei nicht das Einzige, das die Menschen beschäftigt: Klima, Gesundheit, Inflation, prekäre Arbeitsverhältnisse und steigende Energiepreise sind weitere Beispiele. Es fällt daher vielen Menschen schwerer sich langfristig und tiefgehend ehrenamtlich für Geflüchtete zu engagieren.⁴

CaDiFa leistet einen wichtigen Beitrag diesen Einsatz aufrecht zu erhalten und neue, zeitgemäße Engagementformen anzubieten. Dabei entwickelt CaDiFa konkrete Angebote und Projekte in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und Geflüchteten, fungiert als ein Puzzlestück im gesellschaftlichen Integrationsprozess und ist wichtiges Bindeglied zwischen dem Haupt- und Ehrenamt.

Im Berichtsjahr 2023 reagierte CaDiFa auf die skizzierten Entwicklungen mit einer Anpassung und Schwerpunktsetzung der Arbeit: Begegnung, Integration, thematisch und zeitlich abgeschlossene Projekte sowie das Thema Empowerment standen im Vordergrund. Dass es 2023 gelang, so viele geflüchtete Menschen in der Diözese aufzunehmen und im Ankommens- und Integrationsprozess zu unterstützen, ist auch ein Verdienst der Arbeit CaDiFas. Hierfür ist in erster Linie den Mitarbeitenden und der Finanzierung durch den Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfe der Diözese Rottenburg-Stuttgart zu danken.

2. Auswertung der regionalen Jahresberichte CaDiFa 2023

Gegenstand des Berichts

Für den Berichtszeitraum 2023 (01.01.2023 – 31.12.2023), dem 5. Jahr der Strukturförderung, wurden **acht regionale Berichte** zu den Tätigkeiten in CaDiFa erstellt.

Die Berichtsstruktur 2023 entspricht inhaltlich der der vergangenen Jahre. Im Sinne der corporate identity des Diözesancaritasverbandes (DiCV) wurde die Titelseite, Schriftstruktur und Impressum angepasst.

Die Vorlage wurde den Regionen von der Geschäftsstelle des DiCV zur Verfügung gestellt.

¹ Das Bundesamt in Zahlen 2023 - Modul Asyl: [BAMF - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - Das Bundesamt in Zahlen - Das Bundesamt in Zahlen 2023 - Modul Asyl](#)

² Ministerium der Justiz und für Migration Baden-Württemberg: <https://www.justiz-bw.de/Lde/Startseite/Auslaender+und+Fluechtlingspolitik/Zahlen+und+Fakten>

³ Mediendienst Integration: [Rassismus | Desintegration | Zahlen und Fakten | MEDIENDIENST INTEGRATION \(mediendienst-integration.de\)](#)

⁴ Vgl. Studie des Rheingold Instituts: [Deutschland auf der Flucht vor der Wirklichkeit - rheingold Marktforschung \(rheingold-marktforschung.de\)](#)

Die acht regionalen CaDiFa-Teams verfassten anhand dieser Struktur einen Bericht, in dem sowohl die quantitative und qualitative Evaluation sowie deren Reflektion dargelegt wird.

Die Regionalberichte wurden in der Geschäftsstelle ausgewertet und die wichtigsten Zahlen und Inhalte in einem **Zwischenbericht 2023** zusammengefasst.

Weiterhin beinhaltet der Bericht Ausführungen zu den Aktivitäten in der Geschäftsstelle.

Die Koordination CaDiFas und Hauptverantwortliche für den Inhalt des Berichts sind:
Joachim Glaubitz und Olaf Kierstein.

Aktivitäten und Entwicklungen

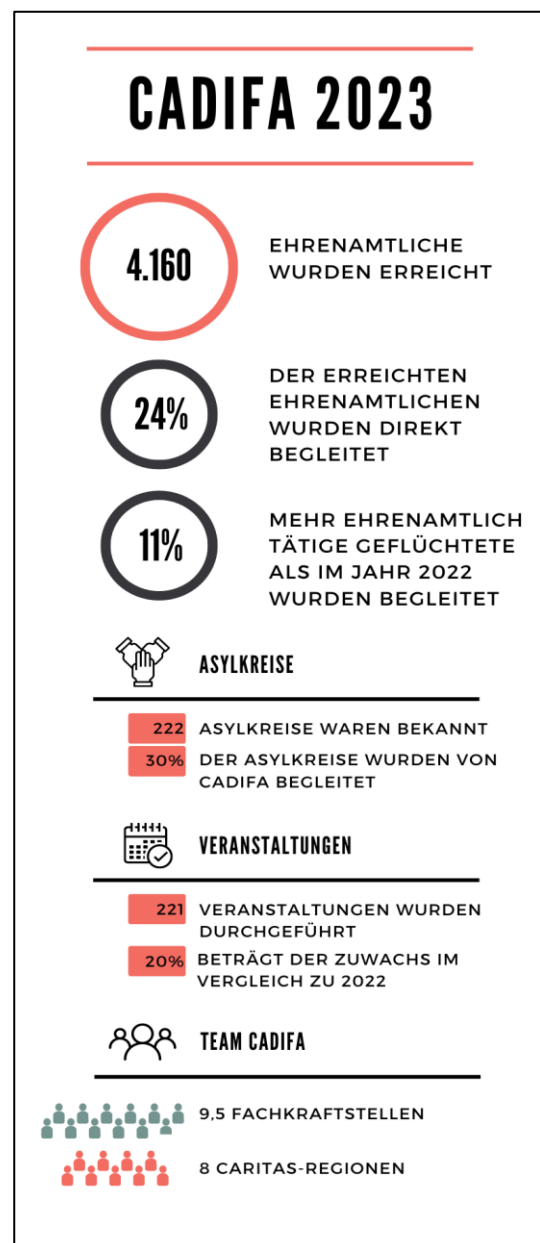
2.2.1 Eingesetzte Ressourcen

In insgesamt **acht Caritas-Regionen** in der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Geschäftsstelle Stuttgart werden, finanziert aus dem Zweckerfüllungsfonds der Diözese Rottenburg-Stuttgart, **9,0 Fachkraftstellen** eingesetzt. Weitere **0,5 Fachkraftstellen** wurden vom ZEF, für den durch den Ukraine-Krieg entstandenen Mehrbedarf, in den Regionen Ulm-Alb-Donau (0,25 VK seit 09/2022) und Heilbronn-Hohenlohe (0,25 VK von 01/2023 – 12/2023) finanziert.

2.2.2 Mitarbeitende in CaDiFa

In der Geschäftsstelle des DiCV wurden **0,4 Stellenanteile** aus dem Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen (ZEF) gefördert. Ergänzt um weitere Stellenanteile aus Eigenmitteln war zuletzt Herr Glaubitz mit 75% Beschäftigungsumfang (BU) für CaDiFa tätig.

Für die in der Ehrenamtsbegleitung eingesetzten Fachkräfte der Sozialen Arbeit standen in acht Caritas-Regionen insgesamt 9,5 aus dem ZEF geförderte Vollzeitstellen zur Verfügung. Diese wurden auf 18⁵ Mitarbeitende verteilt. In einigen Regionen konnten die geförderten Stellenanteile durch den Einsatz von Eigen- und Drittmitteln ergänzt werden (vgl. *Regionalberichte* und *zahlenmäßiger Verwendungsnachweis*).



⁵ Bei dieser Angabe wurden alle Mitarbeitenden gezählt, die im Jahr 2023 in CaDiFa tätig waren, auch wenn sie im Laufe des Jahres ausgeschieden oder neu hinzugekommen sind.

Zahlen und Fakten

Die folgenden quantitativen Angaben beziehen sich auf die erhobenen Daten der **acht** Caritas-Regionen ohne Ost-Württemberg. Die Daten werden in den Regionen auf Grundlage der Wirkungsmessungsinstrumente Phineos erhoben. Hierzu werden am Anfang des Jahres Ziele, Maßnahmen und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt. Im Laufe der Berichtszeitraums werden relevante Daten erhoben und dokumentiert. Dieses Vorgehen ermöglicht eine Vergleichbarkeit mit den Zahlen der vorangegangenen Erhebungszeiträume.

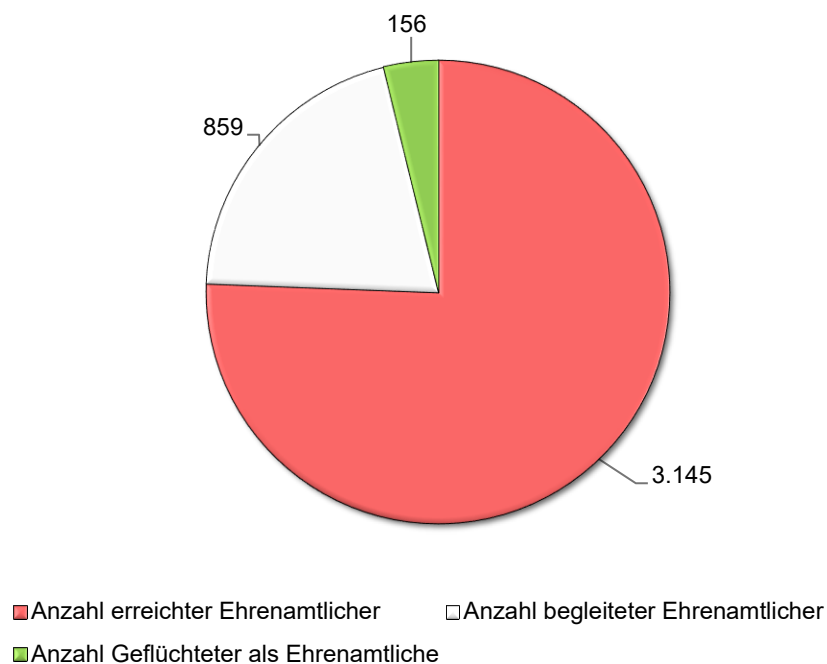
2.3.1 Arbeit mit Ehrenamtlichen

In der Evaluation wurde unterschieden zwischen begleiteten⁶ und erreichten⁷ Ehrenamtlichen (EA).

Die Ergebnisse der Erhebung im Berichtszeitraum ergab, dass **3.145** Ehrenamtliche erreicht wurden. Direkt begleitet wurden **859** Ehrenamtliche und **156** ehrenamtlich engagierte Geflüchtete (vgl. *Abbildung 1*).

Abbildung 1:

Gesamtsumme Ehrenamtlicher 2023: 4.160



Die Zahl der **erreichten EA** war im Jahr 2023 rückläufig und sank von 3.814 (Jahr 2022) auf **3.145**.

⁶ Personen, die direkt und individuell begleitet wurden (persönlich, telefonisch, E-Mail oder in den Arbeitskreisen)

⁷ Personen, die per Veranstaltungen, Aktionen, Rundmails, etc. erreicht wurden

Folgende Erklärungsansätze wurden zu diesem Rückgang ermittelt:

1. In nahezu allen Regionen sind die Zahlen der erreichten Ehrenamtlichen leicht rückläufig. Diese Entwicklung korreliert mit der Abnahme der Anzahl der Ehrenamtskreise im Bereich Flucht. Auch wenn einzelne Mitglieder der Arbeitskreise ihre Arbeit fortsetzen, ziehen sich andere aus der Ehrenamtsarbeit zurück. Auch die weiter bestehenden Ehrenamtskreise haben rückläufige Mitgliederzahlen.
2. In der Region Fils-Neckar-Alb fand am Standort Göppingen eine Neustrukturierung statt, das erfolgreiche Projekt *WerteDIALOG* endete und ein Newsletter wurde eingestellt. Dies hatte zum Ergebnis, dass in der Region ein besonders starker Rückgang der erreichten Ehrenamtlichen zu verzeichnen war. Die Zahlen bewegen sich in der Region dennoch weiterhin auf einem sehr hohen Niveau (über 500 erreichte Ehrenamtliche).
3. Im Jahr 2023 schritt der Strukturwandel in der Ehrenamtsarbeit weiter voran: zwar wurden weniger Ehrenamtliche erreicht, jedoch nahm die Zahl der direkten Begleitungen zu. Während Newsletter-Verteiler schwanden und öffentliche Veranstaltungen weniger besucht wurden, war ein quantitativer und qualitativer Anstieg von Angeboten, die im engen Verbund mit dem Hauptamt und Geflüchteten initiierten und entwickelten wurden, zu verzeichnen. Dies kann u.a. mit der steigenden Zahl der direkt begleiteten Ehrenamtlichen und Geflüchteten, z.T. mit der steigenden Zahl der Veranstaltungen sowie mit den Ergebnissen der Regionalberichte belegt werden.
4. Nach dem Ausstieg Ost-Württembergs aus dem Angebot CaDiFas Anfang 2022, griffen ab Januar 2023 die weiteren, im Zuge der Entwicklung der Zukunftsperspektiven festgelegten, Stellenreduzierungen. Während 2022, 10,1 VK zum Einsatz gebracht werden konnten, waren dies im Jahr 2023, 9,1 VK⁸.

Die Zahl der **begleiteten Ehrenamtlichen** stieg 2023 von 818 (2022) auf **859 Personen**. Dies ist ein Anstieg um ca. 5%.

Zu beachten ist, dass in diesem Bereich regionale Unterschiede zu beobachten sind. Eine Caritas-Region hat einen starken⁹, vier einen leichten Anstieg und drei einen leichten Rückgang zu verzeichnen. In der Gesamtschau kann resümiert werden, dass trotz der Stellenreduzierungen und dem generellen Rückgang ehrenamtlichen Engagements die Zahl der begleiteten Ehrenamtlichen leicht gesteigert werden konnte.

Die Zunahme der Zahlen ist zudem als Indikator dafür zu sehen, dass der Strukturwandel ehrenamtlicher Arbeit in CaDiFa gelingt. Der Schwerpunkt der Ehrenamtsarbeit liegt nun verstärkt auf der Entwicklung und Durchführung von zeitlich und thematisch abgeschlossen Projekten. Auf diese Weise wird den Ressourcen und Bedarfen vieler Menschen, die sich für Geflüchtete einbringen wollen, entsprochen. CaDiFa begleitet zwar weiterhin Ehrenamtskreise, jedoch kommt es zu einer Verlagerung der Ressourcen auf konkrete Projekte, die von den Asylkreisen losgelöst sind. Während in der Vergangenheit Reichweite über große Verteiler und öffentliche Veranstaltung erzielt wurde, arbeitet CaDiFa nun intensiver mit kleineren Gruppen, die äußerst professionelle Projekte wie z.B. die *Human Library* in Esslingen verwirklichen.

⁸ Die Zahlen aus 2022 und 23 sind inklusive des Mehrbedarfs UAD und ohne Geschäftsstellenanteil. Im Jahr 2023 ist zusätzlich der Mehrbedarf HNH eingerechnet.

⁹ Die Zunahme ist dadurch erklärbar, dass sich in der betreffenden Region im Berichtsjahr 2022 ein Mitarbeitenden- und Strukturwechsel vollzog. In diesem Zuge gingen die Zahlen deutlich zurück. 2023 konnten sie nun wieder gesteigert werden.

Die Zahl der **ehrenamtlich engagierten Geflüchteten** konnte im Berichtsjahr 2023 um **11%** von 141 (2022) auf **156 Personen** gesteigert werden (vgl. *Abbildung 2*).

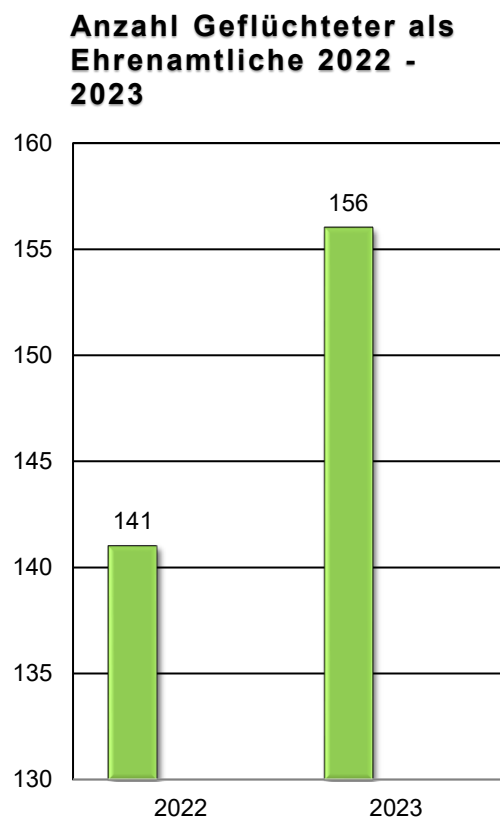
In nahezu jeder Caritas-Region wurden neue Geflüchtete als ehrenamtlich Engagierte hinzugewonnen. Dabei ist zu beachten, dass es sich hierbei nicht zwangsläufig um einen stabilen Kreis handelt. Zumeist sind die engagierten Geflüchteten in den Gemeinschafts- oder Anschlussunterkünften wohnhaft. Neuer Wohnraum und damit verbundene Ortswechsel sind dabei keine Seltenheit. Zudem beenden Einige ihr Engagement, sobald sie eine Arbeitsstelle, Ausbildung oder Studium gefunden haben. Auch ist die Form des Engagements zu beachten. Häufig sind die Engagierten als Sprachmittler*innen oder bei der Gestaltung und Durchführung von Aktionen und Projekten beteiligt. Aber auch Selbstorganisationen, die in enger Begleitung durch CaDiFa stehen, sind in der Statistik einbezogen. Die Zusammenarbeit zwischen Geflüchteten und Mitarbeitenden ist für beide Seiten mit hohen Ressourcen und Zeitaufwand verbunden, dies gilt insbesondere auch mit Blick auf strukturelle und sprachliche Barrieren. Der Einbezug von Geflüchteten, ihre Perspektive und Wissen ist elementar für eine wirkungsvolle Arbeit.

Die Zahl der begleiteten engagierten Geflüchteten entspricht jedoch in keiner Weise dem tatsächlichen ehrenamtlichen Engagement von Geflüchteten. Die erfassten

Personen stehen in direktem, intensivem Kontakt mit CaDiFa. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von geflüchteten Menschen, die tagtäglich und selbstverständlich ihre Mitmenschen mit Informationen, bei Behördengängen, Kinderbetreuung, etc. unterstützen. Dies geschieht oftmals „unsichtbar“. Die Mitarbeitenden CaDiFas sehen es auch als ihre Aufgabe dieses Engagement

in Form von Öffentlichkeitsarbeit, Workshops und Veranstaltungen sichtbar zu machen.

Abbildung 2:



Die Zahl der erreichten und begleiteten Ehrenamtlichen liegt mit über 4.000 Personen weiterhin auf einem hohen Niveau. Besonders erfreulich und Ausdruck der veränderten Arbeitsweise CaDiFas ist der Anstieg der direkt begleiteten Ehrenamtlichen und Geflüchteten.

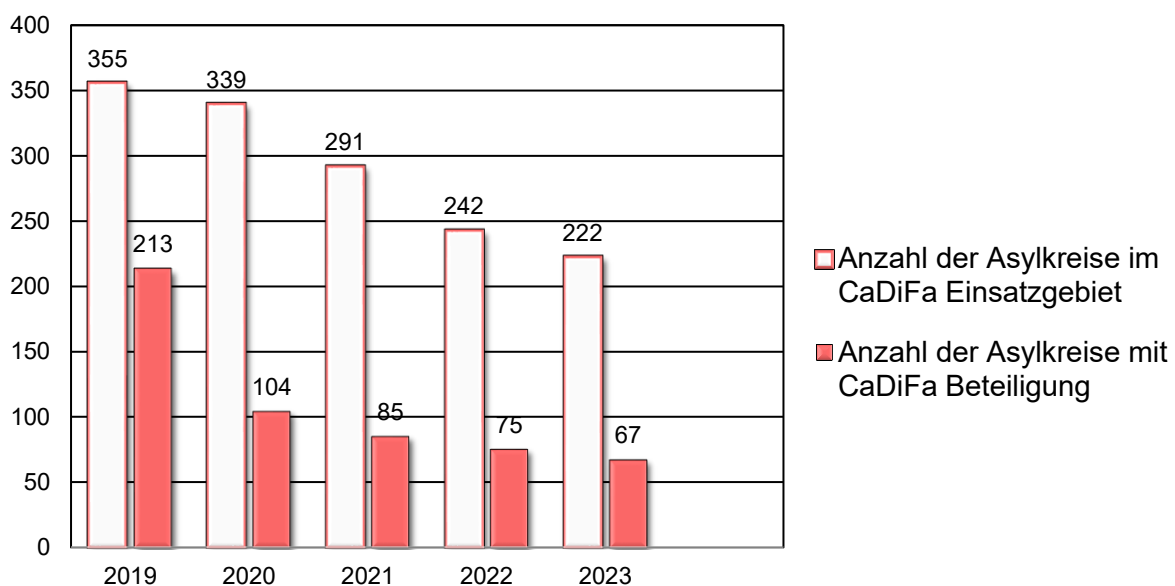
Gerade vor dem Hintergrund, dass im Jahr 2023 das Thema Flucht in der Öffentlichkeit durchgehend als problematisch und konfliktuell skizziert wurde, sind die erreichten Zahlen als Erfolg zu sehen.

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren, in welchen die durchgeführten Projekte meist direkt aus dem Ehrenamt entstanden sind, greift CaDiFa nun immer öfter die Bedarfe von Ehrenamtlichen und Geflüchteten auf und übernimmt eine stärkere Rolle in der Initiierung, Organisation und, in Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt, die inhaltliche Steuerung. Diese Veränderung ist im Dokument *Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven in der Arbeit CaDiFa* formuliert.

2.3.2 Arbeit mit Asylkreisen

Im Berichtszeitraum 2023 waren **222** Asylkreise (AKs) in der Diözese bekannt, wobei CaDiFa in **30%** (2022: 31%) der Kreise unterstützend beteiligt war (vgl. *Abbildung 3*).

Abbildung 3:



2023 setzte sich der abnehmende Trend bei der Anzahl der aktiven Asylkreise weiter fort.

Auch die Beteiligung CaDiFas sank entsprechend der allgemeinen Tendenz.

Die Arbeit mit den Ehrenamtskreisen bleibt weiterhin ein zentrales Element in der Arbeit CaDiFas. Die Zusammenschlüsse haben über die Jahre mit erschwerten Bedingungen zu kämpfen: es gibt vielfältige Frustrationserfahrungen mit Ämtern, Geflüchteten, Hauptamtlichen, etc., ständige Gesetzesänderungen und ein sich negativ verändertes Stimmungsbild gegenüber ihrer Tätigkeit. Die Arbeit der Mitglieder der Kreise charakterisiert sich zudem meist durch ein langfristiges und intensives Engagement. Diese Form der Unterstützung bindet viel Zeit und Kraft, die viele nicht (mehr) aufbringen wollen und können.

Folgende Schwerpunkte wurden 2023 in der Zusammenarbeit mit den Ehrenamtskreisen gelegt:

- Wertschätzung der geleisteten Arbeit durch individuelles Feedback, das Aufgreifen von Ideen und Bedarfe aus dem Ehrenamt und Dankesfesten.
- Fachliche (Informationen, Supervision, Coaching, etc.), organisatorische (struktureller Aufbau, Spendenabwicklung, Prioritätensetzung, etc.) und/oder administrative (Einladungen, Einsatzplanung, Raumsuche, etc.) Unterstützung
- Vernetzung mit anderen Akteuren im Bereich Flucht (Beratungsstellen, Erwachsenenbildung, Sprachkursträgern, etc.)
- Anbindung und Zusammenarbeit mit kommunalen Strukturen (Ausländerbehörde, Aufnahmebehörde, etc.)
- Thematisierung von menschenfeindlichen Haltungen gegenüber Ehrenamtlichen und Geflüchteten

CaDiFa ist weiterhin an einer Vielzahl von Ehrenamtskreisen beteiligt, unterstützt diese in unterschiedlichsten Qualitäten und vermittelt deren Interessen gegenüber anderen Akteur*innen. Zudem organisiert CaDiFa mit Ehrenamtlichen die regionalen Forum- und Konventveranstaltungen, die den Engagierten zum Informationsaustausch und strategischen Überlegungen dienen.

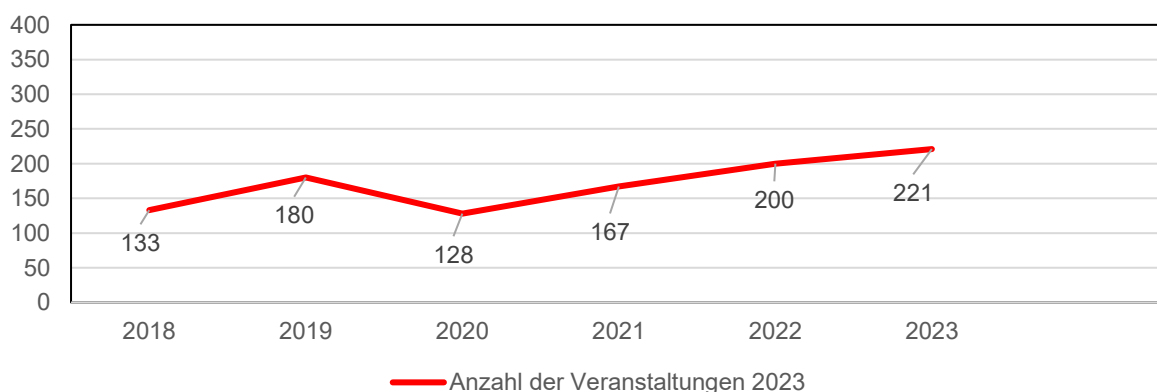
Die Erfahrung zeigt aber auch, dass viele der Neuengagierten versuchen nicht zu tief in die Thematik Flucht einzutauchen¹⁰ und deshalb oftmals auf ein Engagement im Rahmen der Asylkreise verzichten.

Dennoch bleibt es eine wichtige Aufgabe CaDiFas die Arbeit der Ehrenamtskreise zu unterstützen. Aus diesem Grund werden neben den oben genannten Schwerpunkten auch die Vernetzung zwischen den Ehrenamtskreisen und den losgelösten Projekten angestrebt und verstärkt die Formate der Begegnungsorte gefördert, in welchen die unterschiedlichen Formen des Engagements ineinandergreifen.

2.3.3 Veranstaltungen

2023 wurden **221** Fachtage, Fortbildungen, Angebote und Veranstaltungen von CaDiFa Mitarbeitenden als Organisator*innen, Mit-Organisator*innen oder Referent*innen durchgeführt: (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4:



¹⁰ Vgl. Studie des Rheingold Instituts: [Deutschland auf der Flucht vor der Wirklichkeit - rheingold Marktforschung \(rheingold-marktforschung.de\)](https://www.rheingold-marktforschung.de)

Auch im dritten Jahr nacheinander konnte die Zahl der Veranstaltungen erhöht werden. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt der Zuwachs **11%**. Verglichen mit dem Jahr vor Pandemiebeginn 2019, liegt die Steigerung bei **23%**.

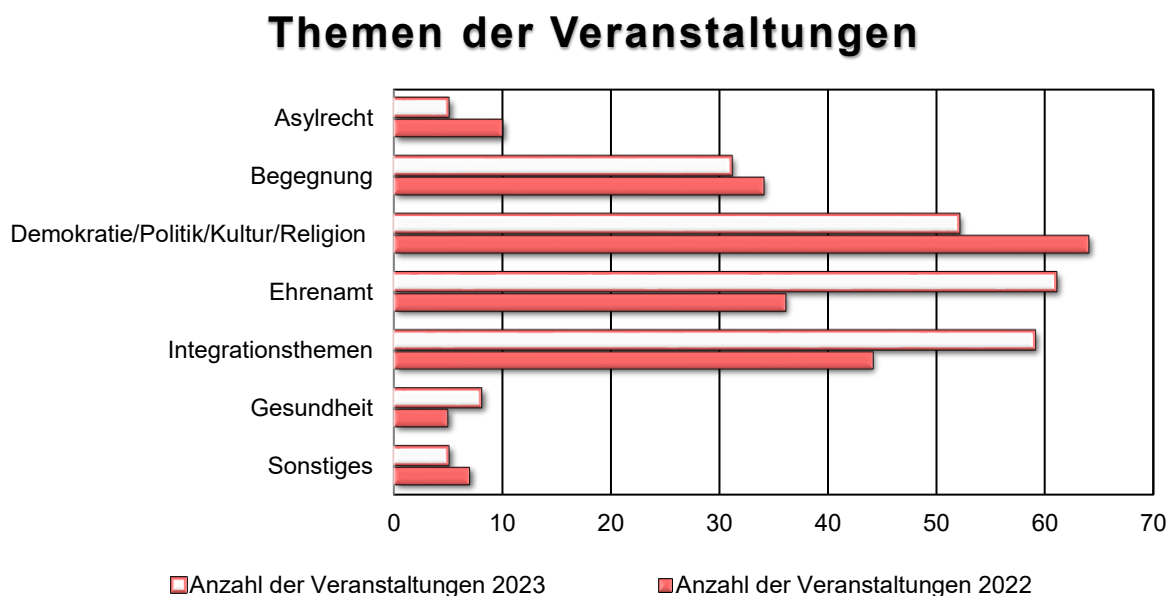
Der Charakter der Veranstaltungen hat sich deutlich verändert. Nach wie vor werden klassische Formate wie z.B. *Schulungen zum Chancenaufenthaltsrecht* (Lauffen, Caritas-Region HNH) oder Vorträge wie *die Mauer im Meer mit Seenotretter Friedhold Ulonska* (Horb, Caritas-Region SWG) angeboten. Die Anzahl dieser Form von Veranstaltungen ist jedoch tendenziell rückläufig, was sich u.a. auf die Zahl der erreichten Ehrenamtlicher auswirkt.

Einen deutlichen Zuwachse haben dagegen Formate erfahren, die Workshopcharakter besitzen, Ehrenamtliche direkt beteiligen und ansprechen sowie sich auf die direkte, konkrete Arbeit der Zielgruppe beziehen. Dies sind z.B. das *Freizeitangebot Sprache und Bewegung* (Caritas-Region BOS), die Fortbildungen für das Team *Offener Sprachtreff in Esslingen* (Caritas-Region FNA) oder die *Einführung in das Nähprojekt in Rottweil* (Caritas-Region SAD).

Ein weiterer Effekt ist, dass die Professionalität der Angebote zunimmt. Z.B. werden Ehrenamtliche Lernbegleiter*innen methodisch und im Umgang mit Konfliktsituationen im Lernbegleitungsprojekt *Kindern lernen helfen* im LK Freudenstadt und Tübingen (Caritas-Region SWG) geschult.

Themen der durchgeführten Veranstaltungen in CaDiFa

Abbildung 5:



Die thematische Zusammenstellung der Abbildung 5 umfasst Fachtage, Fortbildungen, Angebote, Workshops und Veranstaltungen.

Darüber hinaus stellt die individuelle Begleitung und Unterstützung von Engagierten in und außerhalb der Ehrenamtskreise einen festen Bestandteil der Arbeit von CaDiFa dar und ist ebenso wie Vernetzungstreffen, Austausch und Absprachen mit anderen Hauptamtlichen nicht Teil der Zusammenstellung. Die Daten hierzu lassen sich den Regionalberichten, insbesondere den Maßnahmetabellen entnehmen.

Mitunter sind Veranstaltungen nicht eindeutig zuordenbar, z.B. die *Human library* in Esslingen. Das Angebot könnte sowohl in den Kategorien Begegnung, Integration wie auch im Bereich Demokratie/Politik/Kultur/Religion eingeordnet werden. In diesen Fällen wurde versucht die Kategorie zu wählen, welche in der Zielsetzung am deutlichsten angesprochen wurde.

Weiterhin sind einzelne Veranstaltung einfach gezählt, auch wenn mehrere Termine durchgeführt wurden. Dies war insbesondere dann der Fall, wenn es sich um Schulungen wie z.B. den Treffen für die *therapeutischen Sandspielbegleiter*innen* oder den Inputs für *Sprachmittler*innen* handelte (Caritas-Region SWG). Ausschlaggebend für die einfache Zählweise war, ob es sich um zusammenhängende Aktionen handelte.

Weiterhin wurde eine Vielzahl von Angeboten im Rahmen der offenen Begegnungsorte durchgeführt, die nur dann Einzug in die Statistik fanden, insofern sie den alltäglichen Begleitungscharakter für Ehrenamtliche überstiegen.

Als Beispiel hierfür wäre das Peace Café (Caritas-Region UAD) zu nennen, in welchem offene Begegnungstreffen mit Kaffee und Kuchen für Geflüchtete und weitere Bürger*innen Ulms angeboten wurde. Thematische Inputs in diesem Rahmen, z.B. „Wie finde ich Arbeit?“ sind nicht erfasst.

Weitere Beispiele sind die Begegnungsorte der Caritas-Region BCS (Riedlingen, Biberach, Bad Buchenau, etc.), das Integrationszentrum Weingarten, das Café Vielfalt in Rottweil oder Pauls Café in Göppingen, etc.

Zu dem Repertoire der dortigen Angebote gehören, organisierte Alltagsbegleitung, Jobberatung, Unterstützung bei der Wohnungssuche, niedrigschwellige Sprachtrainings, Kreativangebote oder Begegnung und Gespräch. Oftmals arbeiten hier verschiedenste Dienste der Caritas mit hauptamtlichen Fachkräften anderer Träger, Ehrenamtlichen und Geflüchteten zusammen.

In den Kategorien **Integrationsthemen** und **Ehrenamt** wurden 2023 deutlich mehr Veranstaltungen angeboten als 2022. Der Anstieg im Bereich Integration beträgt 28%; Im Bereich Ehrenamt konnte die Zahl nahezu verdoppelt werden.

Das Angebotsspektrum im Bereich Integration reichte vom Workshop zum Thema einfache Sprache, Schulungen zur psychosozialen Unterstützung von Kindern bis hin zu den klassischen Themen wie Lernbegleitung, Sprachangebote sowie Arbeits- und Wohnraumsuche.

Besonders hervorzuheben ist, dass in diese Kategorie auch Veranstaltungen und Angebote zum Thema **Empowerment** gehören. Die Selbstermächtigung von Geflüchteten ist ein wichtiger Baustein im wechselseitigen Prozess der Integration. Beispielhaft wäre hier die Begleitung der *somalischen Selbsthilfegruppe* in Ludwigsburg, die *Austausch- und Informationsveranstaltungen für ukrainische Geflüchtete* in Esslingen oder *Coffee with friends*, einem Treffen für muslimische Frauen in Freudenstadt, zu nennen.

Der deutliche Anstieg in den beiden Bereichen ist Ausdruck des bereits beschriebenen Strukturwandels in der Arbeit mit Ehrenamtlichen. Befristete Projekte und Angebote, die mit entsprechenden Einführungen, fachlichem Input und Begleitung unterstützt werden, treten in der Arbeit CaDiFas in den Vordergrund. Häufig gelingt es die Engagierten auch für Folgeprojekte zu gewinnen, jedoch gehört eine gewisse Fluktuation zu dem Charakter dieser Form der Ehrenamtsarbeit.

Ein besonderer Fokus lag im Jahr 2023 auch auf der Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit. Dies wurde u.a. in diversen (Dankes-) Festen (*Frühlingfest in Riedlingen*, *Begegnungsfest*

in Mengen, Fest zur Würdigung des Engagements in Backnang, Ehrenamtstag in Forchtenberg), Aktionen wie dem gemeinsamen Kochen von Geflüchteten und Ehrenamtlichen unter dem Motto „Gemeinsam genießen“ im Rems-Murr-Kreis aber auch mit fortlaufenden Angeboten wie Coaching, Supervision oder Schulungen zur Ressourcenstärkung zum Ausdruck gebracht.

Ein weiteres Symptom des Wandels der Ehrenamtsarbeit ist im Rückgang der Veranstaltungen im Bereich **Demokratie/Politik/Kultur/Religion** zu identifizieren. Die Zahl der Angebote sank um 19%. Es wurden weniger Veranstaltungen angeboten, die sich auf politische und kulturelle Themen konzentrierten. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigte, z.B. zum Thema Seenotrettung, dass die TN-Zahl stetig zurück ging. Damit konnte das Ziel die Öffentlichkeit zu sensibilisieren nur bedingt erreicht werden.

Viele Veranstaltungen, die im Jahr 2023 angeboten wurden, versuchten politische oder kulturelle Themen mit Begegnung oder Empowerment zu verbinden, z.B. in der Beteiligung am *Internationalen Frauenfest* in Horb, mit der *Human Library* in Esslingen oder der *Ausstellung zum Weltflüchtlingstag* in Weingarten.

Die Kategorie Demokratie/Politik/Kultur/Religion blieb auch 2023 ein integraler Bestandteil der Arbeit CaDiFas. Sowohl für Ehrenamtliche als auch Geflüchtete selbst, ist das politische Engagement eng verbunden mit den Aktionen und Angeboten, die die Integration betreffen. Tagtäglich werden die Betroffenen mit den Konsequenzen der Politik aber auch mit anti-demokratischen Haltungen konfrontiert. Gegen das Gefühl der Ohnmacht und für die Erlangung von Wirkmacht fordern die Zielgruppen regelmäßig Unterstützung in Form der beschriebenen Angebote aber auch der klassischen Formate wie Mahnwachen, Kundgebungen oder Informationsveranstaltungen ein.

Der Kategorie **Begegnung** wurden nur die Veranstaltungen zugeordnet, die sich explizit diesem Ziel verschrieben hatten. Dabei blieb die Zahl der erfassten Events im Vergleich zu 2022 nahezu gleich. Anzumerken ist, dass das Thema Begegnung ein Querschnittsthema ist, das in vielen anderen Angeboten, z.B. dem *Ukraineaustauschtreff* oder den Aktivitäten im Rahmen der *Interkulturellen Woche*, ebenfalls berührt wird.

Zudem sind die Asylcafés, Begegnungsorte und offenen Treffs neben ihren integrationsfördernden Angeboten stets auch Orte der Begegnung.

Exemplarisch für die Erhebung im Bereich Begegnung ist das Angebot des *Interkulturellen Wohnzimmers* oder der *Tafel der Kulturen* im Rahmen der Interkulturellen Woche in Weingarten.

Veranstaltungen im Bereich **Gesundheit** haben auf niedrigem Niveau leicht zugenommen. Insbesondere die Themen *Umgang mit Trauma* sowie *kunst- und gestalttherapeutische Angebote* wurden bedient.

Der Bereich **Sonstiges** umfasst Aktionen wie z.B. die „Päckchenengel“, bei der an verschiedenen Standorten u.a. geflüchtete Kinder beschenkt werden.

Auswertung der Zielerreichung

Folgende Ziele werden in der Arbeit CaDiFas in den acht Caritas-Regionen verfolgt:

1. Die individuelle und strukturelle Arbeit von EA bleibt erhalten und neue EA, Geflüchtete und zivilgesellschaftliche Akteure werden akquiriert
2. Fachwissen bzgl. Integrationsthemen wird an Ehrenamtliche und Geflüchtete vermittelt
3. CaDiFa stellt sicher, dass sich Ehrenamtliche mit ganz konkreten Hilfeansätzen für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund einsetzen
4. Geflüchtete werden in ihrer Autonomie und Selbstbestimmung gestärkt
5. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Regeldiensten und engagierten EA wird gefördert
6. Die Caritas vor Ort ist ein wichtiger, vernetzter Akteur und Partner in der Flüchtlingsarbeit

Die für das Berichtsjahr 2022 formulierten temporären Ziele mit Blick auf den Krieg in der Ukraine, sind für 2023 nicht beibehalten worden. Weiterhin werden ukrainische Geflüchtete und Ehrenamtliche unterstützt und begleitet, jedoch konnte diese Arbeit in die bestehenden Ziele und Maßnahmen integriert werden.

Welche der Ziele regional fokussiert wurden, inwieweit die Ziele erreicht werden konnten und welche Erkenntnisse und Konsequenzen daraus gezogen wurden, können den regionalen Zwischenberichten 2023 sowie den Schilderungen der Aktivitäten in der Geschäftsstelle entnommen werden.

An dieser Stelle erfolgt eine nicht abschließende Zusammenfassung der Schilderungen.

Zu 1.: Das Ziel konnte zu Teilen erreicht werden. Wie in *Punkt 2.3.1* und *2.3.2* dargestellt, ist es nicht gelungen die Zahl der erreichten Ehrenamtlichen und der aktiven Asylkreise zu erhalten oder gar zu steigern. Diese Tendenz wurde bereits im letzten Berichtsjahr analysiert und führte 2023 zu konzeptionellen Überlegungen, ob und ggf. mit welchen Maßnahmen das Ziel 1 weiterverfolgt werden kann (vgl. *Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven in der Arbeit CaDiFas*). Im Ergebnis wurde festgehalten, dass die Ehrenamtsarbeit weiterhin ein Schlüssel für das übergeordnete Ziel einer offenen und solidarischen Gesellschaft ist. Hierzu ist es erforderlich das Engagement von Freiwilligen zu begleiten und zu unterstützen. Gerade in Zeiten, in denen rechtsextreme Kräfte an Stärke gewinnen ist es wichtig die Menschen zu unterstützen, die von deren menschenfeindlichen Haltungen bedroht sind.

Jedoch wurde deutlich, dass die bisherigen Bemühungen nicht dazu führten, dass sich die Zahl der Ehrenamtlichen erhöhte. Aus diesem Grund wurde der methodische Ansatz angepasst.

Es gelang zwar nicht (zumindest messbar) mehr Menschen zu erreichen aber die Zahl der direkt begleiteten Ehrenamtlichen, also derer die sich konkret einbringen, konnte erstmalig seit 2020 gesteigert werden. Auch die Zahl der engagierten Geflüchteten steigt weiter.

Ein weiterer Faktor für diese positive Entwicklung ist die z.T. veränderte Rolle der CaDiFa-Mitarbeitenden. Dadurch, dass die Mitarbeitenden von Anfang an mit Geflüchteten und Ehrenamtlichen Angebote und Aktionen entwickeln, werden Frustrationserfahrungen, z.B. indem die Angebote nicht die Bedarfe der Geflüchteten erfassen oder aufgrund organisatorischer Herausforderungen nicht zu Stande kommen, vermieden. In der Konsequenz bedeutet dies jedoch auch, dass die CaDiFa-Mitarbeitenden stärker gefordert sind administrative und organisatorische Aufgaben zu übernehmen, um Ehrenamtlichen die Möglichkeit zu geben das zu tun was

ihnen wichtig ist: die Unterstützung von Geflüchteten¹¹. Die steigenden Zahlen sprechen dafür, dass dies 2023 gelungen ist.

Weitere Maßnahmen, die dazu beitrugen, die Zahl der begleiteten Ehrenamtlichen zu steigern, waren die vielen Aktionen der Wertschätzung und Sichtbarmachung ehrenamtlichen Engagements *vgl. 2.3.3*.

Einschränkend sollte erwähnt werden, dass die steigende Zahl nicht zwangsläufig eine Trendwende bedeutet. Durch das zeitliche und thematisch begrenzte Engagement, werden auch Ehrenamtliche erfasst, die nach dem Projekt gänzlich aus der Arbeit aussteigen. Die Fluktuation ist folglich höher.

Diese Form des Arbeitens setzt einen permanenten Prozess der Neuakquise, Einführung, Begleitung und ggf. Ausstieg oder Weitervermittlung voraus.

Zu 2.: Das Ziel wurde umfassend erreicht. Es wurde erneut ein deutlicher Zuwachs in der Anzahl der Veranstaltungen erzielt. Wie in *Punkt 2.3.3* beschrieben, änderte sich der Charakter der Veranstaltungen. Dabei wurden vor allem Inputs mit direktem Nutzen und Bezug auf die Herausforderungen der Integration angeboten.

Ein weiterer Schritt war die Ausweitung der Begegnungsorte. In sechs von acht Regionen gibt es nun offene Begegnungsorte/ -cafés, die von oder unter Beteiligung CaDiFas betrieben werden. Diese dienen nicht nur zur Begegnung und Austausch, sondern sind stets auch gekoppelt mit Angeboten fachlicher Beratung und thematischen Inputs.

Zu 3.: Das Ziel konnte ebenfalls umfassend erreicht werden. Indikatoren hierfür sind neben den Maßnahmen, die in den Tabellen der Regionalberichte zu finden sind, auch der Anstieg der Zahl an Veranstaltungen im Bereich der Integrationsthemen und des Ehrenamts.

Veranstaltungen zu politischen Themen wurden reduziert. Viele Ehrenamtliche schilderten jedoch, dass gerade mit Blick auf anti-demokratische Kräfte sie den Bedarf haben gestärkt zu werden. Geflüchtete berichten immer wieder Angst zu haben angefeindet und ausgegrenzt zu werden. Hier wird es 2024 wichtig sein politische Themen von der Metaebene auf eine praxisorientierte für Geflüchtete und Ehrenamtliche nützliche Ebene zu überführen.

Zu 4.: Das Ziel konnte zu Teilen erreicht werden. Die Zahl der ehrenamtlich engagierten Geflüchteten ist nahezu in allen Regionen gestiegen. Die Bandbreite des Engagements reicht dabei vom ehrenamtlichen Angebot einer *ukrainischen Psychotherapeutin* in Waiblingen, über die Beteiligung und Organisation von *Solidaritätsaktionen für die Ukraine* in Albstadt bis hin zu der Vorbereitung von Veranstaltungen wie der *Tafel der Kulturen* in Weingarten.

Weiterhin werden z.T. Geflüchtete bei der Entwicklung von Projekten und Angeboten eingebunden. Dies geschieht insbesondere im Rahmen der Begegnungsorte.

Die Zusammenarbeit mit migrantischen Organisationen ist weiterhin ausbaufähig. Die Begleitung der *somalischen Selbsthilfegruppe* oder die Zusammenarbeit mit der syrischen und türkischen Community für die *Spendenaktion der Erdbebenopfer* in der Türkei und Syrien sind positive Beispiele.

Zu 5. und 6.: Die Ziele wurden erreicht. CaDiFa arbeitete intensiv mit anderen Diensten, Projekten und Angeboten der Caritas zusammen. Neben den klassischen Bereichen wie der Flüchtlingssozialarbeit, dem Integrationsmanagement und der Migrationsberatung, gehören

¹¹ Vgl. [Studie CoProduktion von freiwillig Engagierten und beruflich Tätigen in der freien Wohlfahrtspflege](#): Die entwickelten methodischen Veränderungen in CaDiFa entsprechen den Forschungsergebnissen dieser, vom deutschen Caritasverband in Auftrag gegebenen, Studie des DELTA Instituts für Sozial- und Ökologieforschung

hierzu auch die Schwangerschaftsberatung, die Allgemeine Sozialberatung und die Psychologische Familien- und Lebensberatung. Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner war auch 2023 die Wohnraumoffensive.

Vor allem in den Begegnungsorten findet eine enge Zusammenarbeit zwischen CaDiFa und anderen Fachdiensten statt. Der offene Charakter dieser Orte ermöglicht einen niedrighschwelligen Zugang für die Zielgruppe zu Angeboten wie Jobberatung, Lernbegleitung, Sprachtraining oder dem Angebot der Migrationsberatung.

CaDiFa ist in der Diözese ein anerkannter und wichtiger Baustein in der Arbeit mit Geflüchteten. Aus diesem Grund waren die Mitarbeitenden ausnahmslos in die regionalen Netzwerktreffen zur Unterbringung und Integration von Geflüchteten eingebunden, z.B. *Forum Flucht, Integration & Menschenrechte* in Göppingen, *Runder Tisch des Landratsamtes Ludwigsburg* oder *Sprecherratssitzung Forum Asyl & Menschenrechte* in Ulm.

Ein weiterer Indikator für den sehr guten Stellenwert CaDiFas in den Regionen, sind die Vielzahl an Anfragen von Studierenden (wissenschaftliche Arbeiten mit Fluchtbezug), der Presse oder von Schulen.

3. Ausblick

Das Treffen von Rechtsextremen in Potsdam im Januar 2024 hat bundesweit Entsetzen ausgelöst. Die Spirale der Rhetorik in Talkshows und Medien gegenüber Geflüchteten wird schärfer und repressive Maßnahmen wie die Bezahlkarte erschweren das Leben der Ankommenden. Umso wichtiger ist es, dass Kirche und Wohlfahrtsverbände hier deutlich Position beziehen. Dass sie das tun, war in den letzten Wochen und Monaten der Presse zu entnehmen. Jedoch sind es nicht nur Worte, sondern vor allem auch Taten, die Kirche und Caritas glaubwürdig für die Menschen machen. Hierzu zählt auch die Finanzierung der Arbeit CaDiFas durch den Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Das Credo der Nächstenliebe wird hier spür- und erlebbar. Hierfür gilt unser aufrichtiger Dank.

CaDiFa wird auch 2024 wieder an der Seite der Geflüchteten und der Menschen stehen, die diese unterstützen. Die neuen Entwicklungen und Perspektiven in der Arbeit befinden sich in der Umsetzung und werden die Inhalte CaDiFas 2024 prägen.

Stuttgart, 04.04.2024

Joachim Glaubitz

Referent

Caritas-Dienste in der Flüchtlingsarbeit

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Bereich Soziale Arbeit

Strombergstraße 11 - 70188 Stuttgart

Telefon: 0711 2633-1424

Telefon: 0152 22545532

glaubitz.jo@caritas-dicvrs.de



Herausgeber:
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
Strombergstraße 11, 70188 Stuttgart
Telefon: 0711 2633-100
E-Mail: info@caritas-dicvrs.de
www.caritas-rottenburg-stuttgart.de

Redaktion:
Joachim Glaubitz